

*Codices Cryptenses seu abbatae Cryptae ferratae in Tusculano digesti et illustrati cura et studio d'Ant. Rocchi*; erschienen Rom 1884.

Die wichtige Sammlung der von der alten Abtei Cluni übriggebliebenen Hss. ist von dem Municipalrath von Cluni der Nat. Bibl. überwiesen und von L. Delisle mit gewohnter Meisterschaft beschrieben in dem Octavband (413 S.): *'Inventaire des Manuscrits de la Bibliothèque Nationale'*. Fonds de Cluni (Paris, Champion 1884). Einzelne Stücke werden daraus mitgetheilt. Darunter

S. 8 ein *'ordo ad regem benedicendum'* aus einem Pontificale von Langres s. XIII.

S. 183 die Notiz von einer Hand des 9. Jahrh.: *'Anno ab incarnatione Domini 841. Rotomagus civitas mense Maio a Nortmannis incensa. Tunc bellum mense Iunio apud Fontanidum inter Francos satis horrendum fuit'*. (Nr. 9665).

Unter den Handschriften sind für uns bemerkenswerth:

Nouv. acquis. 1496. s. XII. *Vitae Hugonis*, Majoli abb., Adalheidis imp., Odonis. Der Band enthielt früher auch die *Vitae Odilonis a. Petro Damiani, Hugonis a. Gilone et a. Rainaldo*, die jetzt fehlen. Nach Delisle nicht unwahrscheinlich der Codex olim S. Martini de Campis, von Pertz in der V. Adelheidis, SS. IV, S. 635, als 2 aufgeführt.

Ebend. 1497. Chartular von Cluni, zu Anfang die in der *Bibliotheca Cluniacensis* gedruckten Annalen, von einer Hand — 1049, von verschiedenen fortgesetzt — 1199.

Ebend. 2261, s. XI/XII. *Vitae S. Medardi, Germani Autiss. a. Constantio, Radegundis, Remigii a. Hincmaro, Gerald* libr. 3, Theuderii a. Adone.

Ebend. 2281. Originalurkunden, eine auch für St. Maximin von Gosbertus vom Juni 923 (Goerz Reg. Nr. 858).

In einer andern Sammlung von Originalen auch die Urk. Heinrich III. Stumpf 2378.

Die *Analecta Bolland.* III, 2, S. 167—216, enthalten die hagiographischen Hss. der Bibliothek der Stadt und Univ. zu Gent; in d. App. die Fortsetzung derselben aus der Bibl. zu Brüssel.

In den Wiener Studien V, S. 326, theilt J. Huemer ein Bücherverzeichnis eines Unbekannten (*sunt mihi libri*) s. XIII. mit, ein Ordo Babenberg. weist nach Bamberg. Ein Geschichtswerk besass er nicht. Vorher, S. 324—326, giebt ders. Nachricht von einer Hs. mit 2 Gedichten Kolumbans, S. 287—296 lat. Rhythmen des Mittelalters, von denen das letzte (*Quondam colla jugo*) recht hübsch, nur leider fast